26. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Malacodermata (Col.)

von W. Wittmer, Herrliberg-Zürich

(Mit 5 Abbildungen)

Cantharidae

Discodon magnilobum n. sp.

♂ Schwarzbraun, vorderer Teil des Kopfes, von den Fühlerwurzeln ab, hell, letzte 2 bis 3 Fühlerglieder aufgehellt, Halsschild und Beine braunorange, Schenkel an der Spitze, oben mit einer angedeuteten Verdunkelung, Schienen teils etwas dunkler braun, Tarsen größtenteils schwarzbraun.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, Stirn leicht gewölbt, glatt, Haarpunkte kaum wahrnehmbar, Clypeus etwas vorstehend, in der Mitte leicht ausgerandet.

Fühler eher kräftig, nicht sehr lang, die Coxen der Hinterbeine knapp erreichend, Glieder 3 bis 10 an der Spitze nur wenig breiter als kurz nach der Basis, 7 bis 10 mit einer deutlichen, ziemlich breiten Längskerbe, 2. nur wenig länger als breit, 3. bis 10. unter sich ungefähr von gleicher Länge.

Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne deutlich verengt, kurz vor der Mitte mit einem kurzen, etwas erhabenen Vorsprung, dahinter kurz eingeschnitten, Vorderecken etwas stärker abgerundet als die Basalecken, Basalrand tief gerandet, Scheibe glatt, ziemlich stark und lang behaart.

Flügeldecken langgezogen, ziemlich parallel, runzlig gewirkt, etwas erloschen, wie der Halsschild behaart.

Kopulationsapparat (Abb. 1) Peniskapsel muschelförmig, nach vorne leicht verengt, mit abgerundeter Spitze, Mittelteil auffällig durch drei Paare Parameren, wovon 1 Paar nur durch eine transparente Platte verdeckt wird. Ductus schmal, nach oben gekrümmt, in eine feine Spitze auslaufend.

Lappen an der Vorderklaue viel größer und breiter als sonst üblich bei dieser Gattung.

♀ Wie das ♂ gefärbt, Fühler kaum kürzer, jedoch etwas schlanker, Halsschild ebenfalls nach vorne verengt, jedoch Seiten einfach.
Länge: 6 – 6,5 mm.

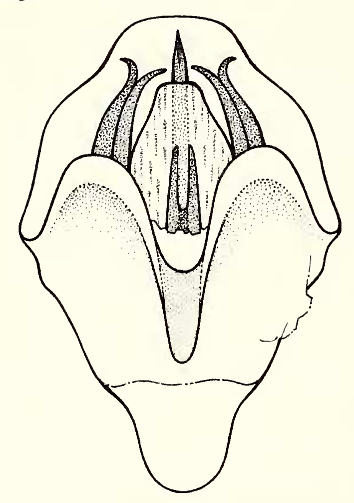


Abb. 1: Kopulationsapparat von *Discodon magnilobum* n. sp. (♂)

Fundort: Brasilien, Amazonas, Mission Canaburi am Canal Maturacà (70 m) 15. XII. 1962, 16. und 21. I. 1963 leg. Frl. C. Lindemann. Holo- und Allotypus in der Zool. Sammlung des Bayerischen Staates, München, Paratypus in meiner Sammlung.

Diese Art, einschließlich *D. belemensis* Wittm., wie auch die nachfolgenden beiden, sind nahe miteinander verwandt. Die ♂ lassen sich wie folgt unterscheiden:

1. Kopf und Schildchen gelb, alle Fühlerglieder an der Basis aufgehellt .... **belemenis** Wittm.
– Kopf und Schildchen braun bis schwarz, höchstens das 1. und 2. Fühlerglied mit aufgehellter Basis .... 2.
2. Peniskapsel vorne fast quadratisch .... **lindemannae** n. sp.
– Peniskapsel vorne gerundet .... 3.
3. Im Innern der Peniskapsel sind 3 Paar Parameren sichtbar, ein Paar durch eine transparente Platte sichtbar, welche nach vorne verengt ist, deren Spitze ist abgerundet .... **magnilobum** n. sp.
– Die Platte, welche die Parameren teils verdeckt, ist nicht transparent, vorne gerade abgestutzt .... **utinganum** n. sp.

Discodon utinganum n. sp.

♂ Gelbbraun, Kopf hinter den Fühlerwurzeln, Fühler mit Ausnahme der letzten 3 bis 4 Glieder, schwarzbraun, Flügeldecken ebenfalls schwarz-

braun, in der Mitte und an den Seiten mehr oder weniger aufgehellt, Aufhellung nur ganz allmählich in die dunkle Färbung übergehend, an den Tarsen sind nur die Seitenlappen des vorletzten Gliedes schwach gebräunt.

Kopf mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, Stirn ziemlich flach, Oberfläche glatt, glänzend, Haarpunkte kaum wahrnehmbar. Clypeus etwas vorstehend, in der Mitte leicht ausgerandet.

Fühler sehr lang, die Spitzen der Flügeldecken fast erreichend, Glieder ziemlich parallel, 3. bis 6. gegen die Spitze etwas mehr verbreitert als die nächsten, welche mehr parallel sind, 6. bis 10. oder auch 11. mit einer Längskerbe, beim 6. viel kürzer als bei den folgenden Gliedern, 3. bis 5. unter sich ungefähr gleich lang, folgende eine Spur länger.

Halsschild breiter als lang, Seiten fast parallel, etwas vor der Mitte mit einer kleinen Einkerbung, Basalecken rechtwinklig, Vorderecken abgerundet, Scheibe nur leicht gewölbt, Oberfläche glatt, Haarpunkte etwas deutlicher sichtbar als auf dem Kopfe.

Flügeldecken langgestreckt, fast parallel, körnig gewirkt, nur an der Basis etwas glatter, Behaarung etwas dichter als auf dem Halsschild.

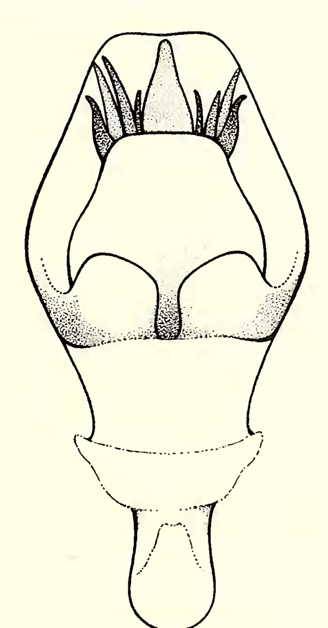


Abb. 2: Kopulationsapparat von *Discodon utinganum* n. sp. (♂)

Kopulationsapparat Abb. 2. Peniskapsel oval, gegen die Spitze an den Seiten nicht eingedrückt oder abgesetzt, jederseits neben dem Ductus werden 3 bis 4 Parameren sichtbar, die sie an der Basis verdeckende Platte

nicht transparent, vorne breit, fast gerade abgestutzt, Ductus an der Basis breit, allmählich zugespitzt, Spitze stumpf.

♀ Wie das ♂ gefärbt, Fühler kürzer, ohne Längskerben, die Coxen der Hinterbeine nur kurz überragend, Halsschild breiter, Augen kleiner. Länge: 7 mm.

Fundort: Brasilien, Utinga bei Belem/Pará, 2. XI. 1962 leg. Frl. C. Lindemann, Holo- und Allotypus in der Zool. Sammlung des Bayerischen Staates, München, Paratype in meiner Sammlung.

Discodon lindemannae n. sp.

♂ Kopf schwarzbraun, Clypeus schwach aufgehellt, Fühler braun bis dunkelbraun, letzte Glieder mit Tendenz zu Aufhellung, Halsschild gelborange, Schildchen und Flügeldecken dunkelbraun, letztere in der Mitte an der Naht und meistens auch an den Seiten, etwas aufgehellt, Beine gelb, Tarsen leicht gebräunt, Abdomen dunkelbraun.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirn zwischen den Augen leicht eingedrückt, Oberfläche glatt, glänzend, zerstreut mit Haarpunkten besetzt, fein behaart, Clypeus etwas vorstehend, in der Mitte ausgerandet.

Fühler lang, die Spitzen der Flügeldecken leicht überragend, 2. Glied kaum länger als breit, 3. bis 9. unter sich gleich lang, diese Glieder gegen

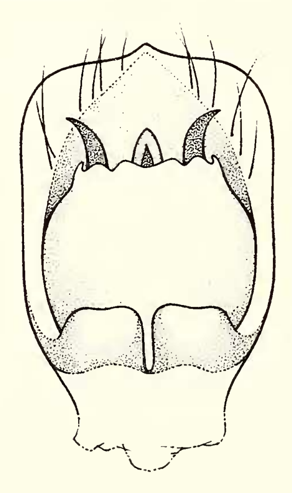


Abb. 3: Kopulationsapparat von *Discodon lindemannae* n. sp. (♂)

die Spitze nur wenig breiter als an der Basis, 9. Glied mit einem langen, schmalen Längseinschnitt, 10. und 11. Glied fehlen.

Halsschild nur wenig breiter als lang, Seiten fast parallel, vor dem Seiteneinschnitt, leicht zahnartig vorstehend, Basalecken schwach spitzwinklig, leicht vorstehend, Vorderecken und Vorderrand, beide für sich stark gerundet, Scheibe leicht gewölbt, Oberfläche glatt, Haarpunkte vorhanden, spärlich wie der Kopf behaart.

Flügeldecken langgestreckt, grob runzlig gewirkt.

Kopulationsapparat (Abb. 3). Peniskapsel vorne fast quadratisch, immer nur 1 Paramerenpaar und ein Mittelstück sichtbar.

Länge: 6,5 mm.

Fundort: Brasilien, Utinga bei Belem/Pará 10. X. 1962 (Holotypus in der Zool. Sammlung des Bayerischen Staates, München); Benfica bei Belem/Pará 23. X. 1962 (Paratypus in meiner Sammlung) leg. Frl. C. Lindemann.

Silis rionegroensis n. sp.

♂ Kopf schwarz, vor den Fühlerwurzeln weißlichgelb, helle Färbung in der Mitte zwischen den Augen, schmal und kurz gegen die Basis hinaufgezogen, Fühler schwarz, Unterseite des 1. Gliedes und die letzten drei Glieder leicht, aufgehellt, Halsschild und Beine rötlichbraun, alle Tarsen angedunkelt, Schildchen schmutzig gelb oder grau, Flügeldecken gelbbraun, Basis mit je einer schwarzen Makel, das Schildchen erreichend, nicht aber die Naht, Spitzen ebenfalls schwarz, schwarze Färbung sich auf jeder Decke in

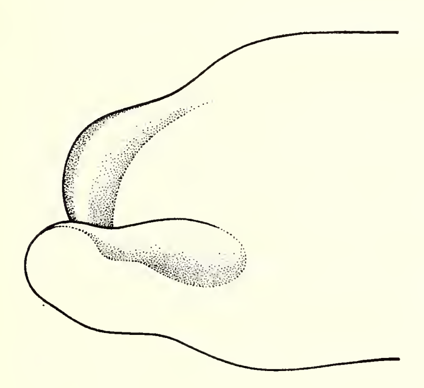


Abb. 4: Linke Halsschildhälfte von *Silis rionegroensis* n. sp. (♂)

der Mitte kurz, spitz nach vorne hinziehend, Unterseite schwarz mit Ausnahme der Vorderbrust.

Kopf breit und kurz, mit den Augen weniger breit als der Halsschild, Stirn leicht gewölbt, hinter den Fühlerwurzeln etwas quer eingedrückt,

Clypeus kurz, in der Mitte breit ausgerandet, Oberfläche glatt, glänzend, Haarpunkte zerstreut.

Fühler kräftig, nicht sehr lang, die Coxen der Hinterbeine nicht erreichend, 2. Glied kaum länger als breit, 3. so lang wie das 4., 5. eine Spur länger als das 3., 8. bis 10. wieder etwas kürzer als das 3., Innenrand des 4. und 5. leicht nach außen gewölbt, 6. bis 10. mit geraderem Innenrand, zur Spitze stärker verbreitert als die vorangehenden, obwohl hier nicht breiter als diese, jedoch an der Basis schmäler als diese.

Halsschild (Abb. 4) ungefähr doppelt so breit wie lang, Seiten ungefähr in der Mitte mit einem tiefen Einschnitt, beide Teile stark gerundet, basaler Teil etwas schmäler als der vordere, jedoch seitlich weiter vorstehend, Oberfläche glatt mit Haarpunkten, Behaarung fein, kaum reichlicher als auf dem Kopfe.

Flügeldecken nach hinten etwas erweitert, Seiten etwas vorstehend, Oberfläche fein erloschen punktiert, teils leicht gewirkt. Spitze des letzten Tergits bis über einen Drittel der Länge halbmondförmig ausgerandet. Länge: 5,5 mm.

Fundort: Brasilien, Tapurucuara am Rio Negro/Amazonas, 20. XI. 1962 leg. Frl. C. Lindemann. Holotypus im Zool. Museum des Bayerischen Staates, München.

Neben *S. laeta* BLANCH. zu stellen, sehr ähnlich gefärbt. Bei *laeta* ist der Kopf jedoch einfarbig schwarz und der Clypeus vorne fast gerade abgestutzt, bei *rionegroensis* breit ausgerandet. Auch die Form des Halsschildes ist bei beiden Arten sehr verschieden.

Silis amazonica WITTM.

In einer Bestimmungssendung der Bayerischen Staatssammlung, München, befanden sich eine Anzahl Exemplare dieser Art von folgenden Fundorten: Utinga bei Belem/Pará 10. X. 1962; Mision Canaburi am Canal Maturacá, 70 m, 22. und 23. I. 1963 (Amazonas); Tapurucuara am Rio Negro, Amazonas, 20. XI. 1962 alles leg. Frl. C. Lindemann.

Zu der Originalbeschreibung müßte noch hinzugefügt werden, daß die Färbung der Flügeldecken stark variiert, einige Exeplare haben die Seiten schmal aufgehellt, bei anderen verbreitert sich das Band in der Mitte und die dunkle Färbung reduziert sich in einzelnen Fällen stark, nur die Basis und Spitzen dunkel lassend. Der lange nach hinten gerichtete Seitenlappen am Halsschild variiert in der Länge und ist bei den meisten Exemplaren länger als auf der Abbildung (Rev. Chil. Ent. 2, 1952, p. 202, fig. 3).

Malachiidae

Lemphus huedepohli n. sp.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken schwarz mit schwachem, grünlichem Metallschimmer, Abdomen und Unterseite schwarz, Fühler dunkelbraun bis schwarz, Spitze des 1. Gliedes und 2. bis 4. ganz gelblich aufgehellt, Beine gelb, Vordertibien und Vordertarsen manchmal leicht gebräunt.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirn ziemlich flach, sehr zerstreut und grob punktiert, dazwischen glatt.

Fühler kurz, die Schulterbeulen knapp erreichend, 2. Glied länglichoval, kaum kürzer als das 3., 3. und folgende gegen die Spitze verbreitert, unter sich ungefähr gleich lang, letztes länger als die vorangehenden.

Halsschild breiter als lang, Seiten nach beiden Seiten regelmäßig gerundet verengt, Oberfläche zerstreut, etwas weniger tief als der Kopf punktiert, dazwischen glatt.

Flügeldecken verkürzt, ca. 4 Abdominalsegemente unbedeckt lassend, Oberfläche teils glatt, teils mit erloschenen Punkten.

Behaarung von Kopf, Halsschild und Flügeldecken doppelt, vereinzelte sehr lange, abstehende schwarze Haare, dazwischen kürzere, hellere Haare.

Länge: 4 mm.

Fundort: Brasilien (Rio Grande do Sul), San Francisco de Paula, IX. 1959 leg. K. E. Hüdepohl. Dem Entdecker gewidmet. Holotypus in der Zool. Sammlung des Bayerischen Staates, München, Allotypus in meiner Sammlung.

Verwandt mit *L. punctatissimus* WITTMER, verschieden durch die gelben Beine, aufgehellten Fühler, viel weniger dicht punktierten Kopf, kürzere Flügeldecken.

Ebaeus mexicanus n. sp.

♂ Kopf, Schildchen, Unterseite und Fühler schwarz, nur die ersten 4 bis 5 Fühlerglieder gelblich aufgehellt (♀), Beine gelb, äußerste Basis und Spitzen der Tarsen angedunkelt, Halsschild gelborange, Flügeldecken mit blaugrünem bis violetten, schwachen Metallschimmer, Spitzen seitlich, vor dem Anhängsel mit einer länglichen weißlichen Makel, welche die Seiten berührt, Anhängsel braun, an der Basis und Spitze etwas aufgehellt, Umgebung des Anhängsels ebenfalls bräunlich.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, Scheibe ziemlich flach, glatt, glänzend, staubartig, spärlich behaart. Fühler fehlen.

Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis verengt, Basis ziemlich gerade, Scheibe leicht gewölbt, glatt, weniger glänzend als der Kopf.

Flügeldecken fein chagriniert, teils mit feinen, erloschenen Punkten, Spitzen (Abb. 5) etwas ausgezogen, verschmälert, seitlich neben dem An-

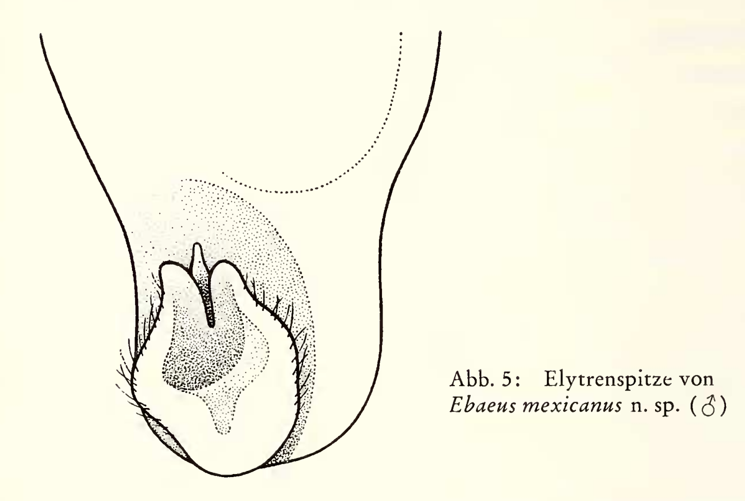


Abb. 5: Elytrenspitze von *Ebaeus mexicanus* n. sp. (♂)

hängsel etwas wulstartig aufgewölbt, Anhängsel fast oval, Spitze eingeschnitten, dazwischen ein kleiner Fortsatz sichtbar.

♀ wie das ♂ gefärbt, Flügeldecken einfarbig schwarz mit schwachem grünlichen oder bläulichen Metallschimmer. Fühler ziemlich langgestreckt, Glieder gegen die Spitze verdickt.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Mexico, Temescaltepec, Real de Arriba, 6 – 7000 ft., 1932 leg. H. E. HINTON und R. L. USINGER, Holo- und Allotypus im British Museum, London, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Die erste vom amerikanischen Kontinent bekanntgewordene Art der Gattung, welche sich von allen palaearktischen Arten durch die besondere Färbung der Flügeldecken unterscheidet.

Anschrift des Verfassers:
Walter Wittmer, Böhlstraße 571, Zürich-Herrliberg, Schweiz